**Rede im Kreistag am 23.4.2018 zur EU-weiten Ausschreibung der Deponienachsorge**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, verehrte Abgeordnete.

Der Kreis ist dazu verpflichtet, sich bis 2075 um die Nachsorge seiner Deponien zu kümmern. Derzeit ist beabsichtigt, diese Nachsorge durch die RMD bzw. eine ihrer Töchter durchführen zu lassen. Es geht dabei um sehr viel Geld. Die Nachsorge wird weit über 100 Millionen Euro kosten.

Unsere Bürger werden das zu spüren bekommen. Müllgebühren und Steuern werden steigen und wahrscheinlich werden die Aufwendungen darüber hinaus zu einer noch höheren Verschuldung in den Kommunen und beim Kreis führen. Wie dem auch sei, das sind keine schönen Aussichten.

Wer aber kann guten Gewissens behaupten, dass die RMD das für diese Aufgabe am besten geeignete Unternehmen ist?

Niemand!

Der RMD über 100 Millionen EURO anzuvertrauen, ohne Alternativen überhaupt geprüft zu haben, ist verantwortungslos, zumal es bei der RMD anscheinend zu erheblichen Unregelmäßigkeiten gekommen ist. Auch das wird den Kreis bzw., seine Bürger noch teuer zu stehen kommen.

Mit Sicherheit möchte doch hier jeder, dass die Nachsorge in den nächsten Jahrzehnten so günstig und zuverlässig wie möglich erfolgt. Dazu muss die Nachsorge allerdings ausgeschrieben werden. Sollte sich dann herausstellen, dass die RMD die beste Wahl ist, dann soll sie sich selbstverständlich um die Nachsorge kümmern, aber nur dann.

Es gab bisher nicht einen Antrag der AfD, der die Zustimmung des Kreistages gefunden hätte. Vielleicht können Sie ja dieses Mal über ihren Schatten springen und in unser aller Interesse diesem Antrag zustimmen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.